

Vorlage Nr. IV/10/2023
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Umsetzung der Planungsidee einer Bewegungsfläche auf dem Leher Pausenhof für den bildungsplankonformen Schulsport

A Problem

Mit den beiden Schulneubauten *Neue Grundschule Lehe* und *Neue Oberschule Lehe* im Stadtteil Lehe werden in Bremerhaven zwei innovative Bildungseinrichtungen entstehen, die ein zeitgemäßes Lernen ermöglichen. Zeitgemäßes Lernen beinhaltet dabei ebenso die Auseinandersetzung mit innovativen Konzepten zu Bewegungsangeboten, die Schüler:innen innerhalb des Sportunterrichts erfahren und erproben. Zu berücksichtigen sind hierbei die stetig wachsenden Schüler:innenzahlen, die im Zusammenhang mit begrenzten Flächen betrachtet werden müssen. Insbesondere im Stadtteil Lehe, mit seinen überwiegend dicht bebauten und dicht bewohnten Ortsteilen ist es angezeigt, eine sozialraumorientierte Flächenplanung zu verfolgen, die neben den zuvorderst zu berücksichtigenden schulsportlichen Anforderungen einen Mehrwert für die Akteur:innen in dem Stadtteil jenseits des Schulbetriebs darstellt. Der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung ab dem Schuljahr 2026/2027 ist dabei ebenso zu berücksichtigen, wie die Anforderungen, die durch den Bildungsplan 0-10 Jahre des Landes Bremen, an den Schulsport gestellt werden. Gleichermaßen ist das Bewegungsangebot den schulsportlichen Anforderungen der Schüler:innengruppe der Sekundarstufe I zu berücksichtigen.

Die Planungen von innovativen Sport- bzw. Bewegungsangeboten auf zur Verfügung stehenden Flächen müssen demnach ein breites Spektrum an Kriterien erfüllen, um

- a) bildungsplankonformen Sportunterricht in Grund,- und Oberschulen zu ermöglichen,
- b) den Bildungsplan 0-10 Jahre zu berücksichtigen,
- c) inklusive Beschulung der Schüler:innengruppen zu gewährleisten,
- d) darüber hinaus die Nutzbarkeit durch die Stadtteilöffentlichkeit zu gewährleisten.

B Lösung

Der Leher Pausenhof mit seiner zentralen Lage im Ortsteil Goethestraße und seiner guten Erreichbarkeit für die umliegenden Grund- und Oberschulen ist prädestiniert als Standort für schulische Sport- und Bewegungsangebote. Zugleich ist der Leher Pausenhof als zentraler Quartiersplatz von großer Bedeutung für die Menschen im Sozialraum, wie die Ergebnisse eines vom Stadtplanungsamt initiierten Beteiligungsworkshops unter Teilnahme von Ämtern, Trägern und Privatpersonen zeigten.

Die seit 2018 stattfindende ämterübergreifende Diskussion zur Neugestaltung und Nutzung des Leher Pausenhofs zeigt auf, dass eine Umgestaltung des 2006 mit Stadtumbau-Mitteln geförderten Platzes wünschenswert ist. Dabei spielt eine wesentliche Rolle, dass die ursprüngliche Idee eines generationsübergreifenden Bürger:innenplatzes bislang nicht ausreichend

berücksichtigt wurde. Auch wurde deutlich gemacht, dass eine verlässliche und fachliche Betreuung erforderlich ist, um Angebote zu gestalten und unterschiedliche Nutzer:innengruppen zu erreichen.

Der besonderen Bedeutung des Leher Pausenhof für den Stadtteil wurde Rechnung getragen, indem die Konzeptentwicklung für den Leher Pausenhof als Schlüsselprojekt in die Entwurfsfassung des *Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts Lehe/Mitte-Nord* aufgenommen wurde. Um der seit Aufgabe der ehrenamtlichen Betreuung eingetretenen Verwahrlosung des Platzes entgegenzuwirken, wurde interimsmäßig mit der Quartiersmeisterei Lehe in der Trägerschaft des Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen Gmb (afz) eine Akteurin gefördert, die mit geringen projektbezogenen Mitteln koordinierend auf dem Platz tätig ist. Diese zur Bespielung und Ausgestaltung des Leher Pausenhofes zur Verfügung gestellten Mittel werden temporär aus dem Landesprogramm *Lebendige Quartiere* finanziert und sollen wichtige Informationen für den künftigen Gestaltungsprozess der Freifläche liefern.

Mit der Planung der Schulneubauten im Stadtteil Lehe und der in diesem Zuge zu schaffenden zusätzlichen Sport- und Bewegungsangebote entstand die Idee der Gestaltung einer offenen Bewegungsfläche auf dem Leher Pausenhof als neues schulsportliches Angebot anstelle einer Dreifeldsporthalle, die neben den schulsportlichen Erfordernissen der benachbarten Grund- und Oberschulen auch die Wünsche und Bedarfe der Stadtteilöffentlichkeit abdeckt. Das Konzept hierzu wurde der Steuerungsrunde *Leher Pausenhof* am 15.12.2022 vom Schulamt vorgestellt. Beteiligte waren: Amt 40, Amt 51, Amt 52, Amt 61, Stadtrat Parpart, Sozialreferat V/1, Amt 67, Amt 83, Amt 90, Amt 93, Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz). Grundsätzlich sind in dem Konzeptentwurf drei Schwerpunkte gesetzt:

1. Die Nutzbarkeit des Platzes für alle (Angebote für die Zielgruppen von 0-100 Jahren).
2. Die Implementierung von Bewegungsangeboten für den bildungsplankonformen Schulsport, die über den Schulsport hinaus genutzt werden können und in einer Halle nicht umzusetzen sind.
3. Die Nutzung einer Baulücke außerhalb des Leher Pausenhofs zur Errichtung eines Gebäudes für sanitäre Anlagen, Lagermöglichkeiten für mobil einzusetzende Materialien, Einrichtung eines Bewegungsraums (z.B. für Yoga, Krafttraining u.ä.) bzw. für sehr schlechte Wetterverhältnisse und Herrichtung eines Büros für koordinative und begleitende Arbeiten auf dem Pausenhof.

Im Rahmen der Planung werden barrierefreie Zugänglichkeit sowie barrierearme Angebote berücksichtigt.

Die Gestaltungsideen für den Leher Pausenhof umfassen zum jetzigen Zeitpunkt folgende Angebotsformen, die den Platz in Zonen einteilen und eine über den Schulsport hinausgehende öffentliche Nutzung durch Einzelne, Einrichtungen, Initiativen, Vereine usw. ermöglichen:

Elementar- und Primarbereich

In diesem Bereich wird insbesondere die Altersgruppe 0-10 Jahre angesprochen. Die hier entstehenden Bewegungsmöglichkeiten zielen überwiegend auf die Entwicklung und Schulung der Psychomotorik ab und fördern das soziale Miteinander durch das gemeinsame Gestalten und Entwickeln der eigenen Spielmöglichkeiten.

- Gestaltung eines Bauspielplatzes als koordinativ und kreativ ausgerichtete Erlebniszone Einsatz von mobilen Spielgeräten, Mitgestaltungsmöglichkeiten der Nutzer:innen in Kooperationen mit öffentlichen Einrichtungen sowie freien Trägern im Sozialraum.
- Umsetzung des Bildungsplanes 0-10 Jahre, Stärkung der Verbundarbeit zwischen Kitas und Grundschulen.
- Ruhe- und Rastzonen für Erwachsene.

Fitness- und Workoutbereich

Das Fitness- und Workout-Angebot soll z.T. in einem offenen Pavillon untergebracht werden.

Dieser Bereich ist von besonderer Bedeutung, da ein solches Angebot nicht in den Sporthallen vorgehalten wird. Hinzukommt, dass die finanziellen Mittel der Familien im Sozialraum oftmals nicht ausreichen, um ein solches Angebot in Fitnessstudios zu nutzen. Dieser Bereich bietet zwei Bewegungszonen, um ein breites Spektrum an Trainingsmöglichkeiten zu erreichen.

- Der Bau eines offenen, barrierefreien Pavillons, in dem Outdoor Fitnessgeräte fest installiert werden. Diese Geräte sind für den Kraftsport geeignet und können durch Einstellungen mit Gegengewicht/Federzug verändert werden. Außerdem wird ein Teil der Geräte inklusiv nutzbar sein. Der Pavillon bietet Schutz vor Witterungsverhältnissen (Nässe, Sonneneinstrahlung), um die Nutzbarkeit möglichst ganzjährig zu gewährleisten.
- Ein abgetrennter Bereich im Pavillon soll Workout-Angebote, z.B. Pilates, Yoga, Stretching, etc. ermöglichen. Durch mobiles Equipment können hier Kurse für Bewohner:innen des Stadtteils angeboten werden.
- Ein außerhalb des Pavillons installierter Calisthenics-Bereich, ermöglicht Fitnessstraining ausschließlich mit dem eigenen Körpergewicht und integriert die Altersgruppe bis 14 Jahre in den bildungsplankonformen Schulsport. Calisthenics ist auch unter dem Namen Street-Workout bekannt und ergänzt den reinen Kraftsport, um wichtige Aspekte wie Ausdauer, Koordination und Agilität.

Streetball, Parcours Boule und Kultur

In einem dritten Bereich sollen verschiedene Angebote miteinander verzahnt werden, die überwiegend an den Außenflächen des Leher Pausenhofs angesiedelt sind, um eine möglichst große Freifläche zu erhalten.

- Gestaltung einer überdachten bzw. beschatteten Tribüne in Form eines Halbkreises vor der zu erhaltenden Freifläche.
- Ausstattung der Tribüne mit Elementen aus dem Parcourslauf, um auch diesen Bereich als Bewegungsfläche nutzen zu können.
- Die Tribüne soll nicht geschlossen sein, sondern im Sinne eines integrativen Ansatzes, auch Rollstuhlfahrer:innen die Möglichkeit geben sich mittig im Publikum aufzuhalten und nicht an den Rand einer Tribüne gedrängt zu werden.
 - Nutzung der Freifläche für unterschiedliche Veranstaltungsformate.
 - Boule-Anlage unter einer Pergola.
 - Streetballfeld.
 - Bodenfontänen als Wasserspielbereich.

Baumbestand, Grüngestaltung

Der Baumbestand als wichtiger Teil der Grünausstattung im Quartier und bedeutender Beitrag zu einem attraktiven und angenehmen Aufenthaltsbereich sowie zur Klimawandelfolgenanpassung soll erhalten und weiterentwickelt werden.

Die Bedeutung des Leher Pausenhof für das Goethequartier ist unumstritten. Ebenfalls unumstritten ist der Bedarf nach einer zeitgemäßen Aufwertung des Platzes, einer verlässlichen Angebotsgestaltung und Betreuung. Mit dem Schulamt als Ankernutzer des Leher Pausenhof lässt sich eine verlässliche Nutzung des Platzes sicherstellen. Zudem gelingt eine Durchmischung der Nutzer:innengruppen, da aus dem Bereich Schule eine Vielzahl an Schüler:innengruppen aus dem Stadtteil den Platz mit seinen vielfältigen Angeboten als Ort mit hoher Freizeitqualität erleben. Zu erwarten ist eine hohe Identifikation der Bewohner:innen und Nutzer:innen mit dem Leher Pausenhof sowie Synergieeffekte infolge der Nutzung von weiteren Trägern und Akteuren aus dem Sozialraum (z.B. Krippe/Kita, Sportvereine, Jugendfreizeiteinrichtung), die eine offene Bewegungsfläche für alle Altersgruppen mit Aufenthaltsqualität in ihre Angebotsgestaltung einbinden werden. Weitere Akteure, von denen insbesondere die Nutzung der Bewegungsfläche angenommen werden kann, könnten sich künftig unter dem Dach des Bildungshauses befinden, welches an der Ecke Eupener Str./ Goethestraße in direkter Umgebung zum Leher Pausenhof geplant wird.

Im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens, welches durch die Dezernate IV und II gesteuert und aus Städtebaumitteln finanziert wird, sollen die vom Schulamt entwickelten Gestaltungs-

ideen und –schwerpunkte durch die betroffenen Fachämter und durch die Beteiligung der Anwohner:innen und interessierten Öffentlichkeit weiterentwickelt werden, wobei eine konzeptionelle Zusammenführung innovativer Ansätze für einen bildungsplankonformen Schulsportunterricht mit weiteren Anwohner:inneninteressen vorauszusetzen ist.

Es ist geplant, den Prozess durch ein von den Dezernaten IV und II gemeinsam zu beauftragendes Fachplanungsbüro begleiten zu lassen und Ideen und Vorschläge parallel auf eine mögliche Realisierung hin zu überprüfen (Flächenbedarfe, Standards, Schallschutz, mögliche Nutzungsüberlagerungen).

Die Beauftragung eines Freiflächenplanungsbüros und die Durchführung eines Workshops mit den Beteiligten (Fachämter, Bürger:innen, Institutionen) ist für das 1. Quartal 2023 geplant. Die Umgestaltung des Leher Pausenhofes soll im Zuge des Bezugs der Schulneubauten 2025 fertiggestellt werden.

C Alternativen

Die im Rahmen des Neubaus der *Neuen Oberschule Lehe* vorgesehene neue Zweifeldhalle wird zu einer Dreifeldhalle ausgebaut. Diese Alternative ist im Hinblick auf pädagogische Belange und auf die Bedürfnisse der Stadtteilöffentlichkeit nicht zu befürworten.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Die finanziellen Mittel zur Gestaltung von schulsportlichen Bewegungsflächen sowie die Herichtung sanitärer Anlagen und Lagermöglichkeiten ergeben sich aus dem Budget der Schulneubauten, da die für die NOL vorgesehene Sporthallenkapazität um ein Feld reduziert werden kann. Dem Stadtplanungsamt stehen Städtebauförderungsmittel zur Verfügung, die für die Entwicklung und Gestaltung des Leher Pausenhofes genutzt werden können, sofern dieser der Verbesserung der Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen und von Menschen mit Migrationshintergrund dient und insofern die Inklusion im Quartier fördert. Personelle Auswirkungen sind für den Planungsprozess zunächst nicht zu erwarten.

Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger und Menschen mit Behinderungen sind von dem Beschlussvorschlag in besonderer Weise betroffen. Es handelt sich hier um die Schaffung von dem Schulsport bzw. der Stadtteilöffentlichkeit zugutekommende Bewegungsflächen in einem Stadtteil mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und von Schüler:innen mit Behinderungen.

Die Belange des Sports sind von der Beschlussvorlage insofern betroffen, als der Leher Pausenhof als offene Bewegungslandschaft entwickelt wird.

Diese Maßnahmen kommen allen Geschlechtern in gleichem Maße zugute.

Aufgrund der skizzierten offenen verhältnismäßig betonarmen Gestaltung des Leher Pausenhofs an Stelle der alternativen Errichtung einer Dreifeldhalle sowie der Ausstattung mit Großbäumen ist mit positiven klimaschutzrelevanten Auswirkungen zu rechnen.

Die Stadtteilkonferenz Lehe ist über das Vorhaben zu informieren.

E Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage wurde mit den Ämtern 51, Sozialreferat V/1, 61, 67 und der Stägrund abgestimmt. Der Konzeptentwurf wurde in der Steuerrunde „Leher Pausenhof“ unter Beteiligung folgender Ämter und Gesellschaften vorgestellt:

Amt 40, Amt 61, Amt 41, Sozialreferat V/1, Amt 51, Amt 52, Amt 67, Amt 83, Amt 90, Amt 93, Städtische Grundstücksgesellschaft mbH (Stägrund), Arbeitsförderungszentrum im Lande Bremen GmbH (afz). Die weitere Beteiligung – auch der Stadtteilöffentlichkeit - an der Planung und Umsetzung wird federführend von den Ämtern 40 und 61 gewährleistet.

F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG

Keine. Die Dezernate IV und II stellen die Veröffentlichung nach dem BremIFG sicher.

G Beschlussvorschlag

Der Magistrat begrüßt die vom Dezernat IV vorgelegte Planungsidee zur Umnutzung des Leher Pausenhof als offene Bewegungsfläche für den bildungsplankonformen Sportunterricht der benachbarten Grund- und Oberschulen sowie der stadtteiloffenen Nutzung durch private und öffentliche Anbieter. Maßgabe für die Umsetzung der zu konkretisierenden Planungen ist die konzeptionelle Zusammenführung ihrer Bedarfe.

Die Dezernate IV und II werden in Abstimmung mit den unter (E) genannten Ämtern und Dienststellen mit der Weiterentwicklung und Konkretisierung der Planungen beauftragt, die den zuständigen Gremien zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen sind. Das Stadtplanungsamt wird gebeten zu prüfen, ob Städtebauförderungsmittel zur Verfügung gestellt werden können.

Unter der Prämisse der Nutzbarkeit der Fläche für einen bildungsplankonformen Sportunterricht und ihrer Multifunktionalität sollen eine Fachplanung und öffentliches Beteiligungsverfahren initiiert werden. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit der Stägrund als Bauherrin der Neubauten der *Neuen Grundschule Lehe* und der *Neuen Oberschule Lehe* erfolgt die Festlegung eines Teilbudgets aus dem für die Neubauten veranschlagten Gesamtvolumen, das für die Umgestaltung des Pausenhofs zurückgestellt wird.

Frost
Stadtrat

Neuhoff
Bürgermeister